



<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-siegen-kreuztal-netphen-hilchenbach-und-freudenberg/kinderklinik-erhaelt-preis-fuer-geschwister-arbeit-aimp-id9322753.html>

SIEGEN.

Kinderklinik erhält Preis für Geschwister-Arbeit

08.05.2014 | 00:15 Uhr

Die DRK-Kinderklinik hat den Förderpreis der Novartis Stiftung Familienbande erhalten. Mit einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro wird das Engagement der Klinik für Geschwisterkinder von Frühgeborenen gewürdigt. Die DRK-Kinderklinik wurde für ihr Angebot „Integration von Geschwisterkindern im Perinatalzentrum und auf Intensivstation 1“ ausgezeichnet.

Bundesweit leben zwischen zwei und drei Millionen Kinder und Jugendliche mit einem schwer chronisch erkrankten oder behinderten Geschwisterkind.

Jede fünfte Familie betroffen

Jede 5. Familie mit zwei oder mehr Kindern ist betroffen. Um den gesunden Geschwisterkindern und ihren Familien eine systematische, am Bedarf ausgerichtete und flächendeckende Unterstützung zu gewähren, lobt die Novartis Stiftung Familienbande jedes Jahr einen Förderpreis für Einrichtungen und Organisationen aus, um die Angebote von bedarfsgerechten, entlastenden Angeboten für Familien und Geschwisterkinder in Deutschland zu erweitern.

Die Siegener Kinderklinik erhält den Preis für ein besonderes Erstangebot. Eine Fachjury, bestehend aus Prof. Dr. med. Dirk Reinhardt (Medizinische Hochschule Hannover), Andreas Podeswik (Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg) und Christoph Gräf (Stiftung Liebenau) wählte aus 25 Einsendungen drei Preisträger aus, darunter die DRK-Kinderklinik Siegen.

Vergeben wurde der Förderpreis zum vierten Mal im Rahmen der Geschwisterkinder Netzwerk-Fachtagung „Bedarfsgerechte Familienentlastung durch Förderung der Geschwisterkinder: Rückblicke, Einblicke, Ausblicke“ in Wolfsburg. Geschwisterkinder werden zum Kontakt mit ihren frühgeborenen Brüdern oder Schwestern ermutigt.

Für preiswürdig erachtete die Jury das Engagement der Siegener, das darauf zielt, die Beziehung zwischen Frühgeborenen und Geschwisterkindern zu fördern. Bislang werden Geschwisterkinder von dem Kontakt mit den Frühgeborenen ausgeschlossen, solange die Frühchen in der Klinik versorgt werden. Das neue Angebot soll den Geschwisterkindern den Besuch der Station ermöglichen. Ziel ist es, Barrieren abzubauen und so die familiäre Situation in einer schwierigen Zeit zu entspannen. Die Jury hob bei der Preisverleihung besonders hervor, dass den Geschwistern von Frühgeborenen bisher noch wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die frühe Einbindung der Geschwisterkinder ab vier Jahre bringe neue Erkenntnisse und entspreche dem Präventionsgedanken der Geschwisterkinderarbeit.